

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,
Falkensteiner Anzeiger

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erstausgabe am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.70 M., monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Beizeile 24 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 18 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 36 mm breite Reklame-Beizeile im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressenänderung und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen nennender Anzeigen in

Freitag

7

November

kurzen Zwischenräumen entsprechenden Nachtrag. Jede Nachschickung wird am Montag bei gerichtlicher Beurteilung der Anzeigengebühren. — Einleucht Beilagen: Landtag 8.50 Mark. Anzeigen-Annahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/2 9 Uhr vorangetragen an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingebracht sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 174 · 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Altmühl, Königstein im Taunus.
Postfach 100: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Telefon 44.

43. Jahrgang

Die deutsche Sparprämienanleihe.

mz Berlin, 5. Nov. Auf Grund des Gesetzes der verfassungsgebenden Nationalversammlung vom 29. August 1919 und mit Zustimmung des Zehnerausschusses der Nationalversammlung ist der Reichsfinanzminister ermächtigt worden, eine deutsche Sparprämienanleihe im Betrage von 5 Milliarden aufzulegen. Der Reichsfinanzminister hat dementsprechend angeordnet, daß die Anleihe von Montag den 10. November bis Mittwoch den 26. November mittags 1 Uhr aufgelegt worden und daß Zeichnungen durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und jeder Kreditgenossenschaft erfolgen könne.

Der Metallarbeiterstreik in Berlin

gibt zu ersten Bedenken Anlaß. Der Verband der Berliner Metallindustrieller beschloß, auf seinem Standpunkt zu verharren, daß die Wiederaufnahme der Arbeit in den Fabriken auf Grund der am letzten Samstag mit den Arbeitern getroffenen Vereinbarungen zu erfolgen hat. Der „B. Z.“ zufolge ist damit das Ultimatum der Generalversammlung der Vertrauensleute der Metallarbeiter abgelehnt. Die Voraussetzung für den Generalstreik in der Metallindustrie ist gegeben. Die „Freiheit“ veröffentlicht einen Aufruf zum Generalstreik, der diesen ausdrücklich zu einem politischen Kampf kennzeichnet und ist die Lage jetzt so ernst geworden, daß die Regierung besondere Maßnahmen beabsichtigt, um jeden Versuch eines politischen Generalstreiks schon im Keime zu ersticken. Die Reichsregierung und die Preussische Regierung erließen einen von sämtlichen Reichsministern unterzeichneten Aufruf, in dem auf die außerordentlichen Maßnahmen, der Bevölkerung Kartoffeln und Kohlen zu beschaffen hingewiesen und dann gesagt wird: Um diesen Erfolg soll das deutsche Volk betrogen werden. Gerade jetzt wird zum politischen Generalstreik aufgerufen! Ein Anschlag auf Leben und Gesundheit wird damit geschmiedet. Die Folgen sind so verhängnisvoll, daß die ganze Bevölkerung ihm in einheitlicher Front entschiedensten Widerstand entgegenzusetzen muß. Der Kampf der Berliner Metallarbeiter wurde, soweit er ein wirtschaftlicher Kampf war, durch Verhandlungen so gut wie gegenstandslos. Trotzdem soll weiter gekämpft werden. So diktiert es eine zum äußersten bereitete Minderheit, an ihrer Stelle die von den Radikalen beherrschte Fünfköner-Kommission und der unabhängig-kommunistische Rumpfbollzugsrat. Sie sprechen offen von dem nun politisch gewordenen Kampfe. Das deutsche Volk will Frieden, Ruhe, Ordnung und Brot. Es weiß, daß die Arbeit dieser Tage keinen Aufschub duldet und wird sich in seiner überwiegenden Mehrheit gegen jene Elemente wehren, die es noch tiefer ins Unglück stürzen. Wir sind verantwortlich für das Leben und die Gesundheit von 60 Millionen Deutschen. Wir werden sie mit Aufbietung aller Kräfte schützen. Volksgenossen, steht uns in diesen schweren Tagen zur Seite. Es geht um Euch, Eure Frauen und Kinder.

Auf Befehl Roskes ist der Erlaß zum Schutz des Lebenswichtigen Betriebe vom 17. Oktober für Groß-Berlin wieder in Kraft gesetzt worden. Dadurch werden alle Maßnahmen, die bezwecken, lebenswichtige Betriebe hinzulegen, mit Gefängnisstrafe oder sofortiger Verhaftung bedroht. Die Leiter der Bewegung denken nämlich nicht daran, vor den lebenswichtigen Betrieben Halt zu machen. Eisenbahn und Straßenbahn sollen in Mitleidenschaft gezogen werden. Die auf den Stationen liegenden Eisenbahnwagen sollen nicht entladen werden. Die Folge davon wäre eine Verstopfung der über Berlin führenden Verkehrslinien, so daß auch Teile des Reiches in Mitleidenschaft gezogen würden. Wie von zuständiger Seite gemeldet wird, ist die Reichsregierung entschlossen, dem verantwortungslosen Treiben der Streikenden mit allen Mitteln entgegenzutreten.

Die Zuspitzung der Lage, so schreibt der Berliner „Volkswacht“, kann die Regierung zwingen, von ihren Nachmitteln denjenigen Gebrauch zu machen, der vielleicht noch allein das Äußerste verhindert. Der Metallarbeiterstreik ist von den Führern absichtlich so lange hingezogen worden, um für eine Wiederholung der Novemberereignisse des Vor-

jahres den Boden zu bereiten. Gegen Volksgenossen, deren Verblendung so groß ist, daß ihnen Leben und Gesundheit ihrer Mitbürger gerade gut genug ist, um als Objekt ihrer politischen Leidenschaft zu dienen, muß die Staatsgewalt mit rücksichtsloser Entschlossenheit vorgehen, wenn sie sich nicht mitschuldig machen will an dem, was sonst unweigerlich kommen würde.

mz Berlin, 5. Nov. Die Fünfköner-Kommission, das Metallarbeiterkartell, der Bezirksverband der Unabhängigen sozialistischen Partei Berlins, der Bollzugsrat der Arbeiter-Größe-Berlins (der sogenannte Rote Bollzugsrat) erlassen einen Aufruf, in dem es heißt: Wegen der von den Rechtssozialisten und den Gewerkschaften herausgegebenen Gegenparole mußten die für das Gelingen des Generalstreiks schon getroffenen Vorbereitungen rückgängig gemacht werden. Der Kampf der Metallarbeiter geht unverändert weiter.

mz Berlin, 6. Nov. Die „Boll. Ztg.“ berichtet, daß in den heutigen Morgenstunden durch die Sicherheitswehr 20 Spartakisten verhaftet wurden, die sich zum Empfang von Flugblättern und Waffen in einem Kaffeehaus versammelt hatten. Die Flugchriften mit der Unterschrift des Spartakusbundes wurden beschlagnahmt.

mz Berlin, 6. Nov. (Amtlich.) Die Zentralstelle der Einwohnerwehr beim Ministerium des Innern richtete an die Einwohnerwehr Groß-Berlins folgende Mitteilung: Nach hier vorliegenden Meldungen beabsichtigen die Radikalen in der Zeit vom 6. bis 11. November die Waffendepots der Einwohnerwehren aufzuheben. Die Mitglieder der Einwohnerwehren werden darauf hingewiesen, sich während dieser Zeit bereit zu halten, um bei Alarm schnellstens zur Stelle zu sein.

mz Berlin, 6. Nov. Die Regierung gegen die Streikheer. Der Oberbefehlshaber ist gegen die Stellen, die versucht haben, die Arbeiterschaft zum politischen Generalstreik aufzurufen, mit der Schärfe vorgegangen, die die außerordentliche gefährdete Lage der Lebensmittel- und Kohlenversorgung des Volkes erforderte. U. a. ist das Parteibüro der Berliner Unabhängigen militärisch besetzt worden, wo die angeordnete Untersuchung sehr viel belastendes Material zu Tage förderte. Ferner ist die Versammlung der Straßenbahner militärisch aufgelöst worden. Außerdem ist der Bollzugsrat der Arbeiter-Größe-Berlins, der nur aus Unabhängigen und Kommunisten besteht, aufgelöst worden. Weitere Maßnahmen gegen Personen, die die Triebkräfte der Streikheer sind, stehen unmittelbar bevor.

mz Berlin, 7. Nov. Der Oberbefehlshaber Roske hat den Bollzugsrat der Arbeiter-Größe-Berlins für aufgelöst erklärt und ihm jede weitere Tätigkeit verboten, weil er durch seine öffentliche Aufforderung zum Generalstreik, zu Unruhen und zum Zwiespalt in der Arbeiterschaft gehandelt habe.

Streik in Mannheim.

mz Mannheim, 5. Nov. Die Angestellten der Mannheimer Metallindustrie lehnten den Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses, der ihnen künftig 25 und 35 M Gehaltsaufbesserung brachte, ab und stimmten zu etwa 85 Prozent für den Streik. Die Angestellten und Beamten treten morgen früh in den Ausstand.

München feiert.

mz München, 5. Nov. Die Betriebsräte Münchens beschloßen, die Revolutionsfeier am Samstag durch Arbeitsruhe zu begehen.

mz Dresden, 6. Nov. Die Tarifverhandlungen zur Beilegung des Angestelltenstreiks im Großhandel und Industrie haben heute früh zu einer Einigung geführt. Die Arbeit wird spätestens morgen früh wieder aufgenommen, jedoch wird in der Versorgungsindustrie, in Lebensmittel- und Kohlenbetrieben, bereits heute wieder gearbeitet.

mz Stuttgart, 6. Nov. Das Ministerium des Innern hat mit Ermächtigung des Staatsministers eine Verfügung erlassen, durch die Versammlungen unter freiem Himmel, Umzüge und ähnliche Kundgebungen bis auf weiteres verboten werden, während in der Zeit bis zum 20. 11. 19 alle politischen Versammlungen, gleichviel ob sie im Freien oder in geschlossenen Räumen stattfinden, spätestens 12 Stunden vor Beginn bei der zuständigen Behörde anzumelden sind.

Politische Rundschau.

Das baltische Problem.

Am 7. November trifft in Berlin die interalliierte Kommission für das Baltikum ein. Sie besteht aus 25 Offizieren und 50 Unteroffizieren und Mannschaften. Die Kommission will sich dort zwecks Information einige Tage aufhalten, um dann möglichst umgehend nach dem Baltikum abzureisen.

Nach einer Meldung des vom Reichsministerium ins Baltikum entsandten Offiziers entschloßen sich bisher von den zu den Russen übergetretenen Formationen insgesamt 5500 Mann zum Heimkehr. Die Transportbewegung der zur Rückkehr bereiten Truppen aus der Gegend von Schaulen soll nach Abschluß des Vertrages mit den Litauern am 3. November beginnen.

mz London, 5. Nov. Havas. In Beantwortung einer Anfrage über die deutschen Streitkräfte in den Baltischen Provinzen erklärte Churchill, daß sie sich auf etwa 35 000 Mann belaufen. Davon wollen 15 000 nicht nach Deutschland zurückkehren, während die übrigen 20 000 unter dem Kommando Bermonds ständen. Dieser sei von Judenitsch als außerhalb des Gesetzes stehend bezeichnet worden.

Die Vorgänge in Kaiserslautern.

Man erfährt von der Veröffentlichung des Folgenden: Ueber die Ereignisse, die sich am 8. und 9. Oktober in Kaiserslautern abgespielt haben, sind oft auf Irrtum beruhende Auskünfte gegeben worden. Es ist daher wichtig, genau zu sagen, was vorgegangen ist. Am 8. Oktober brach plötzlich und zu gleicher Zeit in verschiedenen Betrieben ein Streik von ungefähr 12 000 Arbeitern ohne irgend einen berufsmäßigen Grund aus. Die Streikenden verlangten die Freilassung Abgeordneter, die im Anfang des Monats während einer Kundgebung an der Bürgermeisterei gegen das teure Leben, verhaftet worden waren. Außerdem verlangten sie das Recht, sich frei versammeln zu können. Die so vorgetragenen Forderungen konnten nicht angenommen werden. Abends um 7 Uhr stellten dann ihrerseits die Arbeiter des Elektrizitätswerkes, immer wieder ohne gewerksmäßigen Grund, die Arbeit ein, und so befand sich die Stadt fast vollständig im Dunkeln. Am 9. Oktober bildeten sich Streikgruppen und zogen durch die Stadt. Im Laufe dieser Kundgebung wurde mit Steinen gegen die Soldaten geworfen, ein Motorradfahrer wurde belästigt, eine Feldfläche überfallen und drei Offiziere wurden verletzt. Das Militär machte von seinen Waffen Gebrauch und einige Teilnehmer der Kundgebung wurden verletzt; einer von ihnen ist gestorben. Es ist bewiesen, daß an der schlimmen Wendung, die diese Ereignisse genommen haben, das Einschreiten gewisser Elemente, welche der Ortsbevölkerung fremd sind, schuld ist. Die Identität eines dieser professionellen Aufwiegler ist auch festgestellt worden. Er kam vom rechten Rheinufer und hatte schon in Hamburg, Kiel und Nürnberg Unruhen gestiftet. Die französischen Militärbehörden haben bei diesen Taten die größte Geduld und die größte Ruhe an den Tag gelegt. Man braucht ja nur ihre Handlungsweise mit der zu vergleichen, die während des Krieges in derselben Stadt Kaiserslautern von den deutschen Militärbehörden angewendet wurde, um die gegen das teure Leben gerichteten Aufstände zu unterdrücken. Aber die französischen Behörden sind entschlossen, keinen Aufruhr mit revolutionären Absichten zu dulden. Der Stadt Kaiserslautern, deren Verwaltung diesen Aufruhr nicht voraussehen und durch ihre eigenen Mittel nicht zu unterdrücken verstand, wird eine gemeinliche Geldstrafe von 60 000 M auferlegt.

Um den Frieden.

mz Amsterdam, 4. Nov. Die „New York Times“ meldet aus Paris, daß die alliierten Regierungen die Ratifikationsurkunde nicht vor dem 20. November deponieren werden in der Hoffnung, daß die Vereinigten Staaten bis dahin ratifizieren werden.

Der Jahrestag des Sieges.

mz Rom, 5. Nov. Stefani. Der Jahrestag des Sieges wurde in allen größeren Städten Italiens durch patriotische Kundgebungen gefeiert, denen in den verschiedenen Städten auch Vertreter der alliierten Länder und Armeen beiwohnten.

Die Rede Clemenceaus.

Am 5. Nov. Strassburg. Clemenceau, der gestern hier eintraf, hielt die angekündigte Programmrede, in der er vor allem die Notwendigkeit eines festen Zusammenhaltens der Franzosen unter sich betonte. Nur so werde das Land den Anstürmen von innen und außen erfolgreich Widerstand leisten können. Er trat für sozialen Ausgleich ein, doch solle sich dieser voll und ganz innerhalb des Gesetzes entwickeln. Er gab seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß die Interessen der Arbeiter und Bauern die selben seien, und es sei die unerlässliche Voraussetzung für eine glückliche Lösung, daß beide Teile dies einsehen. Es handle sich zwischen ihnen und der Regierung nicht um eine Machtfrage. Hinsichtlich der Finanzreform erklärte Clemenceau, daß zur Schaffung eines Ausgleiches im Budget Frankreich Steuern für alle Erfordernisse heranziehen müsse. Zur Wiederbelebung der Volkswirtschaft müsse in erster Linie die Transportkraft behoben werden, die landwirtschaftliche Produktion gesteigert und dem ungeliebten Konflikt zwischen Kapital und Arbeit ein Ende gemacht werden. Die Förderung des Genossenschaftswesens zur Beschaffung gesunder Wohnstätten, die Bekämpfung der Tuberkulose und des Alkohols seien erstrebenswerte Ziele. Clemenceau schloß mit den Worten: Das Elend bringt uns den guten Willen entgegen. Unser Bestreben muß sein, ihn noch zu steigern. Wir Franzosen müssen geschlossen sein im Kampf für die Größe Frankreichs und für das Wohl der Menschheit.

Am 6. Nov. In Begleitung Millerands besuchte Clemenceau gestern morgen den auf dem rechten Rheinufer gelegenen Kehler Hafen. Als er am Ende der Brücke auf dem von französischen Truppen besetzten Gebietsteil anlangte, wurde er von drei Funktionären begrüßt. Sodann begab er sich nach dem Fort Kirchbach. Dem Ministerpräsidenten wurden durch Techniker Auskünfte für die Anlage des neu zu schaffenden Strassburger Hafens gegeben. Clemenceau empfing im Laufe des Tages verschiedene elsässisch-thüringische Deputationen. Später fand ein Bankett statt. Am Nachmittag begab sich Clemenceau im Automobil nach Marmoutiers und Zabern, wo er Gegenstand lebhafter Sympathiebekundungen wurde. Abends 7.30 Uhr verließ er mit den Ministern Strassburg. Eine Truppenabteilung erwies ihm am Bahnhof die Ehre. Auf dem Bahnsteig nahm der Ministerpräsident von Millerand, dem Generaloberkommissar der Republik, sowie von den Persönlichkeiten, welche gekommen waren, ihn ein letztes mal zu begrüßen, Abschied.

Wahlerfolge der englischen Arbeiter.

Der Amsterdamer „Telegraaf“ meldet aus London, daß die Arbeiterpartei bei den dortigen Gemeinderatswahlen nach den letzten vorliegenden Berichten 358 Sitze eroberte. Die Konservativen erhielten 385, die Liberalen nur 65 Sitze. Bekannte Führer der Arbeiterpartei ziehen aus den großen Erfolgen der Partei bei den Gemeinderatswahlen in ganz England den Schluß, daß die Arbeiter bei den nächsten Parlamentswahlen wahrscheinlich die Regierungsmacht bekommen.

Luxemburg.

Die Kammer hat mit 25 gegen 21 Stimmen den Plan, welcher die Verleihung der luxemburgischen Staatsbürgerrechte an den Prinzen Felix Bourbon von Parma, als zukünftigen Gatten der Großherzogin betrifft, angenommen.

Lokalnachrichten.

Königstein, 7. Nov. Seit gestern wurde die Witterung etwas gelinder. Durch Niederschläge wurde der Schnee meist zum Abfluß gebracht, rauher Wind macht sich aber noch recht empfindlich bemerkbar.

* Dekorationsfest der Tauniden. Am Sonntag, den 9. November, nachmittags 3 Uhr, findet in Oberursel in der Turnhalle des dortigen Turnvereins das diesjährige Dekorationsfest des Taunusklubs statt, wozu der Stammtisch Frankfurt (Main) alle Zweigvereine einladet.

* Postpaketverkehr nach dem unbefestigten Gebiet. Vom 8. November ab sind gewöhnliche Pakete nach dem unbefestigten Gebiet wieder zugelassen. Ausgeschlossen bleiben Wert- und Einschreibepakete außer Banksendungen.

* Pakete an deutsche Kriegsgefangene in Sibirien. Mit einem Mitte November von Kopenhagen abgehenden Dampfer der Ostasiatischen Kompagnie können gebührenfreie Kriegsgefangenenpakete an deutsche Gefangene in Sibirien auf dem Wege über Shanghai abgesandt werden. Die Pakete sind in gewöhnlicher Weise zur Post zu geben, in der Anschrift jedoch mit dem Zusatz zu versehen: „über Kopenhagen mit Dampfer der Ostasiatischen Kompagnie.“

* Hornau, 7. Nov. Aus englischer Gefangenschaft ist jetzt auch der Unteroffizier Franz Hecht zurückgekehrt. Reilheim, 7. Nov. Stausenliedspiele. Der am Samstag sowie Sonntag zur Vorführung gelangende Film „Dida Jbrens Geschichte“ ist die Fortsetzung des Tagebuchs einer Verlorenen. Der Laie braucht längere Zeit, um die schwierige Materie zu verdauen, findet sich aber, etwas Verständnis vorausgesetzt, schnell mit ihr ab. (Siehe Anzeigenteil.)

Von nah und fern.

Aushebung einer Riesenwälschschlächtere.

Die größten Viehdiebstähle in Oberhessen, an der Bergstraße, im Kreise Gelnhausen und im vorderen Odenwald, die monatelang während des Sommers die Bevölkerung in Atem hielten, sind nunmehr völlig aufgedeckt. Als Haupt der Räuberbande, von der schon vor einem Monat vier Mitglieder verhaftet wurden, ist jetzt, wie dem „S. Kr.“

berichtet wird, der 36jährige Pferdewehger Philipp Jamin in Oberursel dingfest gemacht worden. Unter seiner Führung wurden auf nördlichen Ränderfahrten schier ungezählte Rinder, Schafe und Schweine gestohlen, auf Autos nach Oberursel geschafft und hier in der Jamin'schen Metzgerei schwarzgeschlachtet. Das Fleisch wanderte in Frankfurter Wirtschaften, Hotels und Privathaushalten, die oft 12 Mark und mehr für das Pfund bezahlten. Die Nachfrage nach dem Fleisch war so groß, daß Jamin gar nicht genug Tiere stehlen konnte. Jamin hat seine Geheimschlachten und Viehdiebstähle bis zum Tage seiner Festnahme fortgesetzt. Denn eine Hausdurchsuchung führte am Verhaftungstage noch ein frischgeschlachtetes Rind und ein Kalb an das Tageslicht. Mit Jamin wurden zugleich verhaftet der 26jährige Metzger Franz Zimmermann, der 30jährige Metzger Fritz Sterzelbach und der 23jährige Pferdewehger Mai Zubrod aus Cronberg. Die Affäre nimmt jedoch noch immer weiteren Umfang an, da der Bande weit mehr Viehherabungen zur Last gelegt werden als bisher von ihren Mitgliedern zugestanden sind. Jamin führte auf Grund dieser reichen Einnahmen ein profligates Leben. An jedem Tage konnte man ihn in Frankfurter Kaffees beobachten. Auf der kürzlich in Bommersheim abgehaltenen Kirchweih ließ er im Uebermut den „Schiebertanz für Schwarzschlächter“ von den Musikern spielen und bezahlte dafür 300 M.

Am 6. Nov. Die Eisenbahndirektion teilt amtlich mit, daß als Erpreßgut und beschleunigtes Eilgut in der Zeit vom 5. bis 15. November nur Lebensmittel, Arzneimittel und Zeitungen angenommen werden.

Mainz, 5. Nov. Ein Schuhmacherlehrling hatte gestern in der Mittagspause am Rheinufer gerodet und fuhr mit seinem Schlitten in den Rhein, wo er sofort versank.

Letzte Nachrichten.

Die Note der Entente.

Am 5. Nov. Berlin. In der Besprechung der neuen Ententenote weisen die Blätter darauf hin, daß noch festgestellt werden müsse, ob die angeblich unerfüllten Waffenstillstandsbedingungen wirklich nicht ganz erfüllt wurden und aus welchen Gründen die Erfüllung bisher teilweise unterblieb. Gegenüber den Bemängelungen der Entente wird u. a. darauf hingewiesen, daß der Entente Kommission 10 000 Lokomotiven und 270 000 Waggons vorgeführt wurden, aus denen sie die geforderten 5 000 Lokomotiven und 150 000 Waggons hätte wählen können. Ferner würden von den Franzosen noch 12 000 deutsche Waggons im Elß zurückgehalten, auf die Deutschland Anspruch habe. Die Tatsache, sagt das Tageblatt, sollte zunächst einmal auch erörtert werden. Auch die neue Schiffsforderung der Entente bezwecke nur, jedes wirtschaftliche Wiederaufleben Deutschlands zu verhindern und stehe in offenem Widerspruch zu allen Versicherungen, daß man die deutsche Wirtschaftskraft nicht vernichten wolle.

Am 7. Nov. Berlin. Dem Berliner „Vollanzeiger“ zufolge ist auf den Kieler Werften die Einführung der Akkordarbeit mit 7745 gegen 6823 Stimmen abgelehnt worden.

Am 7. Nov. Berlin. Vom 8. 11 ab sind die Wertpakete und Wertbriefe allgemein zur Postbeförderung wieder zugelassen. Ausgenommen werden weiterhin Wert- und Einschreibepakete, außer Banksendungen.

Am 7. Nov. Berlin. Eine rheinische Handelskammer (der Name wird nicht genannt) richtete an sämtliche Firmen ihres Bezirks das Ersuchen, ohne Ausnahme jeden Beamten, Angestellten und Arbeiter, der des Schleichhandels, des Schiebertums und der Vefälschung überführt sei, zu kündigen.

Am 6. Nov. Wien. Die „Wiener Abendpost“ meldet: Die schwedische und dänische Regierung haben die Republik Deutsch-Oesterreich offiziell anerkannt.

Am 6. Nov. Amsterdam. Wirelek Preß berichtet aus Moskau, daß Judentums Heer von den Roten Truppen vollständig umzingelt ist.

Am 6. Nov. Amsterdam. Reuter meldet aus Washington: Die Republikaner trugen bei den Wahlen in den Vereinigten Staaten zahlreiche überraschende Erfolge davon.

Künstliche Zähne mit u. ohne Gaumenplatte

Garantie für guten Sitz.

Stiftzähne, Kronen, Plomben in Gold u. Silber.

Zahnziehen vollständig schmerzlos.

Anton Steyer, Zahntechniker.

Königstein im Taunus, Hauptstrasse 33.

Behandlung von Mitgliedern der Orts- und anderen Krankenkassen.

Bürgermeisterämter: Anträge auf Er-

laubnis v. Haus-

schlachten sind in jed. Menge lieferbar durch

Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44.

Briefkasten.

Anonyme Einsendungen ohne Namensangabe des Einsenders können überhaupt nicht berücksichtigt werden, wie schon so oft bekannt gegeben wurde, eigentlich doch schon selbstverständlich ist.

Evangelischer Gottesdienst in Reilheim. Sonntag, den 9. November, nachmittags 1 1/2 Uhr, Predigtgottesdienst. (Herr Pfarrer Dorn-Oberliederbach.)

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Schneidhain Sonntag, den 9. Novbr., nachmittags 2 Uhr, Gottesdienst. (Herr Pfarrer Rauen-Neuenhain.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Betr. Kriegsgefangenenheimkehr.

Entsprechend den Bestimmungen über die Errichtung von Hilfsanstalten für heimgekehrte Kriegsgefangene ist für den Umfang des hiesigen Kreises mit dem Sitz beim Kreiswohlfahrtsamt (Landratsamt) in Königstein eine Kriegsgefangenenheimkehrstelle errichtet worden, deren Aufgabe es ist, die aus der Kriegsgefangenschaft Zurückgekehrten nach ihrer Ankunft in der Heimat mit Rat und Tat zu unterstützen, ihnen bei Beschaffung der Lebensmittelfarten, bei Berufsberatung, namentlich bei einem Berufswechsel, bei Anstellung, bei Geldrückzahlung von Ansprüchen usw. zur Seite zu stehen.

Die heimgekehrten Kriegsgefangenen möge ich darauf aufmerksam machen, daß sie sich nach dem Eintreffen in der Heimat an die „Kriegsgefangenenheimkehr“ wenden und dort anmelden wollen.

Königstein, den 22. Oktober 1919.

Kreiswohlfahrtsamt

Abt. Kriegsgefangenenheimkehr.

Jacobs.

Bekanntmachungen für Königstein.

Die Ausgabe der neuen Brot- und Zuckerkarten erfolgt morgen Samstag nachmittag im Lebensmittelbüro (Rathauskassale) in folgender Reihenfolge:

Brotkarten-Nr.	1-200	von 2-3 Uhr
"	201-400	" 3-4 "
"	401-800	" 4-5 "

Der Lebensmittelverkauf findet diese Woche am Samstag, den 8. ds. Mts., gegen Abgabe des Abschnittes Nr. 15 der Lebensmittelkarte statt.

Königstein, den 7. November 1919.

Der Magistrat.

Fleischversorgung.

Am Samstag, den 8. Novbr., vorm. von 8 Uhr ab, gelangen an die bei den Metzgereien Bender, Fischer, Schwager und Welter eingetragenen Kunden Fleisch bezw. Wurst zur Ausgabe. Die auf den Kopf entfallende Menge wird im Verkaufsfeld bekanntgegeben.

Königstein i. T., den 7. November 1919.

Der Magistrat.

Die 3. Rate Staats- u. Gemeindesteuern wird noch Samstag, den 8. und Montag, den 10. d. M., in den Vormittagsstunden von 8-12 Uhr, erhoben. Die Beträge sind abgezahlt bereit zu halten.

Königstein, den 7. November 1919.

Staatssteuerhebestelle: Gläßer.

Französischer Sprachunterricht.

Die französischen Sprachkurse für Erwachsene sollen auch in diesem Winter fortgesetzt werden; bei genügender Teilnahme sollen Kurse für Anfänger und für Vorgeschr. eingerichtet werden. Derjenigen, welche an den Kursen teilzunehmen wünschen, können sich nächsten Freitag oder Samstag, nachmittags von 3-5 Uhr, bei Herrn Dr. Backers in der Taunus-Realschule melden.

Bekanntmachung für Falkenstein.

Die 3. Rate Staats- und Gemeindesteuern wird vom 8.-15. November durch den Unterzeichneten erhoben. Es wird um pünktliche Einhaltung des Termins ersucht.

Falkenstein, den 4. November 1919.

Ochs, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung für Reilheim.

Die 3. Rate Staats- und Gemeindesteuern wird vom 10. bis 15. d. Mts. in den Vormittagsstunden erhoben. Die noch restierenden Holzgelde nebst Güterpaht werden wiederholt erinnert, binnen drei Tagen zu zahlen, andernfalls Beitreibung erfolgt.

Reilheim, den 6. November 1919.

Schmitt, Gemeindevorstand.

Taunus-Klub Königstein i. T.

Samstag, den 8. November, abends 8 Uhr,

Generalversammlung

im Herzogin Adelheid-Saal.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Um vollständiges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehemaligen Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen.

Ortsgruppe Königstein i. T. und Umg.

Zu der am Sonntag, den 9. ds. Mts., nachmittags

4 Uhr im „Rathaus-Hof“ in Königstein stattfindenden

Mitgliederversammlung

wird hiermit eingeladen und um vollständiges und pünkt-

liches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Ergebnis der Verhandlungen des

Reichsbundes mit der Regierung zwecks wirtschaft-

licher Besserstellung der Kriegshinterbliebenen.

2. Wahl zweier Mitglieder zum Vorstand der Stadt-

fürsorge.

3. Besprechung der Vorbereitungen zur Gefallenen-G-

dächtsfeier.

4. Wohltätigkeitsveranstaltung.

5. Anträge und Verschiedenes.

Der Vorstand.

Suche

per sofort

10 000 M.

Betriebskapital zu 7 pCt.

Sicherheit vorhanden.

Angebote unter 2.500 M.

die Geschäftsstelle d. Sta.

Hier Wochen alte

Rüden,

Mutter deutsch. Schäferhund

mit Stammbaum, preiswert

zu verkaufen Königstein,

Frausturmerstraße 15.

Trauer-Drucksachen

durch Fr. Frei Altmann.

I. Fussball-Club 1910 (e. V.)
Königstein (Taunus).

Sonntag, den 9. November, nachmittags
von 2 Uhr ab im Saale des Hotel Proca sky:

Grosse Tanzbelustigung

mit Saalpost usw.

Getränke nach Belieben.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Brechobst

(Berliner Schanzen
und andere Sorten)
abzugeben. Brühl,
Pension Germania Königt.

Mehrere Zentner

Essbirnen

zu verkaufen

Königt. Berichtstr. 9.

Mehrere Zentner

Runkelrüben

bei abzugeben Karl Wirth,
Pimburgerstrasse, Königt.

Kolonialwaren, Drogenhaus

Heinr. Lind

Falkensteini. T.

Fernruf 193

empfehl

la. holl. Vollkornige Stck. **0.80**

Kaffee $\frac{1}{4}$ Pfd. **3 u. 3.50**

Ceylon-Tee $\frac{1}{4}$ Pfd. **4.00**

Kakao $\frac{1}{4}$ Pfd. **3.50**

Oliven-Oel Liter **22.00**

allerfeinstes

la. Schweineschmalz,

in den nächsten Tagen ein-

treffend 1 Pfund Mark **13.80**

R. Pflanzenfett 1 Pfd. **12.50**

Reis la. 1 Pfd. **3.80**

Hafersack la. 1 Pfd. **2.25**

Kernseife 1 Pfd. **5.00**

Engl. Seife 1 Pfd. **7.70**

Soda in jedem Quantum.

Remy-Stärke, Kartoffel-

mehl, gemahl. Grünkern,

Rosinen, Korinthen,

Malkaffee, Kornkaffee,

Erbsen, Linsen, Bohnen,

alle Gewürze.

Jede Woche eintreffend:

Schinken, Dörrfleisch,

Speck, Mettwurst, Press-

kopf und Fleischwurst

zu den billigsten Tagespreisen.

Rotwein, Cognac.

Ueberseeischer Tabak:

Reiner Tabak Paket **5.00**

Feinschnitt 50 gr **2.80**

Zigarren von **0.50-1.20**

Inländische und ausländische

Zigaretten in Preislagen von

8-33 $\frac{1}{2}$ in jeder belieb. Menge,

auch für Wiederverkäufer.

Ein ordentliches, braves

Mädchen,

in allen Hausarbeiten be-

wandert, für Königt. gesucht.

Zu erfragen i. d. Geschäftst.

Tüchtiges

Alleinmädchen,

das in der Küche erfahren ist,

für sofort oder später gesucht.

Frau Bürgermeister Jacobs,

Königt. i. T.

Ordentliche

Frau od. Mädchen

i. herrsch. Gärtnerei in Rast.

gesucht.

Zu erfragen in d. Geschäftst.

Ein

tücht. Mädchen

für alle Hausarbeit, das auch

bürgerl. kochen kann, gesucht.

Alter. Hauptstr. 20, Königt.

Zu Königt. od. Umgebung

Stelle für ein

Hausmädchen

gesucht. Zu erfr. i. d.

Geschäftst.

Ge-

lernter Schlosser

sucht abends nach 6 Uhr

Reisenarbeit

Belz, Falkenstein i. T.,

a. Mänschen b. Schaller part.

Zwei Enten

entlaufen bzw. abhanden

gekommen. Gute Belohn-

ung wird dem Wiederbringer

oder demjenigen zugesichert,

der über den Verbleib der-

selben Auskunft gibt.

Brühl, Pension Germania,

Königt.

Häute und

Felle aller

Art

werden zu den höchsten

Tagespreisen stets entgegen-

genommen von

Ferdinand Hohmann,

Georg Pingerstr. 9, Königt.

Werspinnt Wolle?

Angebote unter N. 131 an

die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Weisse

Wäiden

äsche.

Körbe

oval und vieredig

Post- Körbe

verfälschbar, bestes Material

Einkaufkörbe

in großer Auswahl.

Papierkörbe

Georg Kreiner,

Hauptstrasse 23, Königt.

Zu kaufen gesucht:

Ein ge-

brauchter

transportabler bevorzugt,

sowie ein Ofen für Werthst.

Angebote erbittet

H. Hintermayer,

Boanermeyer, Königt.,

Untere Dinterrasse 4.

1Drehstrommotor

(8 1/2 PS) Kupferwicklung,

tafellos erhalten u. garantiert

betriebsfähig zu verkaufen.

Best. u. Trauung jederzeit.

Baufabrik Wilh. Mauer,

Höchst am Main.

Dr. med. Hans Ussum

praktischer Arzt zu Eppstein im Taunus

Rosertstraße 28

gibt bekannt, daß er

ärztlichen Beruf ausübt.

Sprechstunde täglich 8 Uhr morgens.

Telefon-Nr. wird später angekündigt.

Zur Neu-Einrichtung

empfehle ich **Stühle** und zwar:

Küchenstühle in Buchenholz,

Zimmerstühle in Buchen u. Eichenholz,

alle in feinsten Ausführung und in jeder Preislage.

ADAM RUDOLPH, Stuhlfabrik, Königt.

Nähmaschinen-

Reparaturen

aller Systeme, sowie alle Ersatzteile und Oel

empfehl

Mechaniker

Hdi. Schneider, Neuenhain i. T.,

Oberer Langgasse 25. — Werkstatt im Hause.

2 tüchtige erfahrene

Langholzfuhrleute

bei hohem Lohn sofort gesucht

Baufabrik

Wilhelm Mauer, Höchst a. Main.

Die Sparkasse

des

Vorschussvereins zu Höchst a. M.

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in

unbeschränkter Höhe und verzinst dieselben vom

Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung

mit

3 1/2 %

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Aus-

gabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an

zu 3 1/2 % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganz-

jähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der

Einzahlung.

Der Vorstand.

Samstag, den 8. Novbr., pünktlich 6 Uhr,

Sonntag, den 9. Novbr., pünktlich 6 Uhr:

Dida Ibsens Geschichte

Eine Finale zum Tagebuch einer Verlorenen.

5 grosse, spannende Akte.

In Scene gesetzt von **Richard Oswald.**

Käsekönig Holländer

Burleske in 2 Akten von **Ernst Lubitsch.**

Aeusserst humorvoll.

Ferner: Sonntag, nachmittags 2 Uhr:

Kinder-Vorstellung

mit auserwähltem Programm.

Staufen-

Lichtspiele

Kelkheim

im Taunus

Samstag, den 8. Novbr., pünktlich 6 Uhr,

Sonntag, den 9. Novbr., pünktlich 6 Uhr:

Dida Ibsens Geschichte

Eine Finale zum Tagebuch einer Verlorenen.

5 grosse, spannende Akte.

In Scene gesetzt von **Richard Oswald.**

Käsekönig Holländer

Burleske in 2 Akten von **Ernst Lubitsch.**

Aeusserst humorvoll.

Ferner: Sonntag, nachmittags 2 Uhr:

Kinder-Vorstellung

mit auserwähltem Programm.

Allen, die so herzlich und aufrichtig teilgenommen
haben an meinem herben Schmerz um den Verlust meines
geliebten Gatten, des

Amtsgerichtssekretärs

Georg Baecker

sage ich innigen Dank.

In tiefer Trauer:

Frau Julie Baecker

geb. Bouillon.

Königt. den 7. November 1919.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, den 10. November, $\frac{1}{2}$ 7 Uhr
morgens, in der hiesigen kath. Pfarrkirche statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Be-
erdigung unserer lieben, guten Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Margarete Kroth

sowie für die vielen Kranz- und Kerzenspenden sprechen wir
unseren herzlichsten Dank aus.

Königt. (Taunus), den 4. November 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Friedrich Keller

Schleifen von Messern, Scheren

empfehl

sich zum

sowie sämtlichen Küchen- und Metzger-Werkzeugen u. s. w.

Schneidhain im Taunus.

Kommode

zu kaufen gesucht.

Angebote unter M. M. an

die Geschäftsstelle d. Ztg.